

7. Man bereitet eine wässerige Auflösung von salpetersaurem Silber, welche beiläufig 70 Gran Silber Salz in einer Unze Wasser enthält. Zu drei Theilen dieser Lösung setzt man zwei Theile Essigsäure. Man taucht die Glasplatte rasch einmal oder zweimal in diese Silberlösung. Diese Operation gibt ihr sogleich eine sehr große Empfindlichkeit. Man darf dann nicht zu lange säumen, sie in die camera obscura zu bringen.

8. Man nimmt die Platte aus der camera, wenn man ihr unsichtbares Bild zum Vorschein bringen will. Hierzu muß man eine Auflösung von Eisenvitriol (schwefelsaurem Eisenoxydul) anwenden. Man versetzt nämlich einen Theil gesättigter Eisenvitriol-Auflösung mit zwei oder drei Theilen Wasser. Mit dieser Flüssigkeit füllt man ein Gefäß und taucht die Glasplatte, welche mit dem unsichtbaren Lichtbild versehen ist, hinein. Dieses Bild kommt sogleich zum Vorschein.

9. Nachdem man die Platte gewaschen hat, gießt man auf sie eine Lösung von unterschwefligsaurem Natron, welche schnell auf das erhaltene Bild wirkt, indem sie den Schleier beseitigt welcher es überzog, so daß das Bild mit einem neuen Glanz erscheint.

10. Man wäscht die Platte nochmals mit destillirtem Wasser ab, und die Operation ist beendigt. Um jedoch das Bild gehörig zu schützen, namentlich gegen die Feuchtigkeit welche es zerstören könnte, überzieht man es mit einer Schicht Firniß, oder auch noch einmal mit Eiweiß.

Dieses Verfahren scheint langwierig zu seyn, es ist aber bei einiger Übung ziemlich schnell ausführbar.

Das so auf dem Glase erhaltene Bild besitzt Eigenthümlichkeiten welche bemerkenswerth sind. Obgleich es beim durchgehenden Licht betrachtet negativ ist, so ist es doch positiv wenn man es beim schief auffallenden Tageslicht betrachtet. Mit einem Daguerre'schen Bild hat es das gemein, abwechselnd positiv oder negativ zu erscheinen, je nach dem Licht unter welchem man es betrachtet. Zu der Zeit wo ich diese Erscheinung entdeckte, hielt ich sie für neu und schlug für diese Bilder den Namen Amphitypbilder vor, um auszudrücken daß sie doppelter, nämlich zugleich positiver und negativer Natur sind.

Seitdem wurde ein neues photographisches Verfahren bekannt, welches ähnliche Bilder mittelst des Collodion liefert. Im Vergleich mit denselben besitzen aber meine Amphitypbilder die Eigenthümlichkeit, daß die empfindliche Schicht so hart und das Bild ihr vom Licht so stark eingedrückt ist, daß man beim letzten Waschen Nr. 10 das Bild mit Baumwolle und Wasser reiben kann, und zwar ziemlich stark, was seinen Glanz nur erhöht, indem aller Staub und sonstige Unreinig-